

und gleichfalls von der hiesigen Kurkapelle ausgeführten Konzerte finden auch an den folgenden Mittwochen während der Saison statt.

— Von der Elbe. Der am Sonnabend früh schon beängstigend niedrige Pegelstand von 185 Zentimeter unter Null in Schandau, welcher bereits eine völlige Einstellung des Schiffsverkehrs in die Nähe rückte, ist durch die reichlichen Niederschläge der letzten Tage um zirka einen Meter aufgebeffert worden, sodaß in Kürze die nun nicht gerade notwendig gewesene „Vollschiffbarkeit“ eintreten wird. Besonders im Moldau- und Egergebiete scheint der Regen bedeutend gewesen zu sein, denn die offiziellen Wassernachrichten von gestern und heute melden zirka sieben Meter Wuchs im Ganzen. Ein großer Teil wird ja allerdings nur ein sogenannter „Durchmarsch“ sein; bevor aber der niedrigste Stand wieder eintritt, werden wohl weitere Niederschläge der Schiffsahrt wieder zu Hilfe kommen.

— Die Hauptversammlung der Lehrer und Lehrerinnen des Schulaufsichtsbezirktes Pirna findet Montag, 7. Juli, vormittags 10 Uhr in Königstein statt.

— Der Verein der Papierfabrikanten Deutschlands, der in den letzten Tagen seine Tagung in Dresden abhielt, unternahm am Freitag mit Angehörigen der Mitglieder einen Ausflug nach der Sächsischen Schweiz. Mit dem Zuge ging es zunächst nach Schöna und unter Vorantritt der Kapelle des Grenadierregiments Nr. 101 dann durch die Gründe des Prebischtores. Der Rückweg führte durch die Edmunds- und Wilde Klamm. Die Rückfahrt erfolgte in den vorgerückten Abendstunden mit dem reich besagten Luxusdampfer „Kaiser Wilhelm II.“, der hier mit Völlerschüssen und Buntfeuer begrüßt wurde. — Gestern traf hier aus Dresden der flaggengeschmückte Dampfer „König Friedrich August“ mit den Alten Herren der Koburger Burschenschaft und ihren Damen ein, die sich unter Musikbegleitung nach dem „Elbhotel“ begaben und dort mehrere Stunden verweilten. In fröhlichster Stimmung und unter Völlerguß verließen die Gäste auf dem schmucken Dampfer in der achten Stunde unsern Kurort.

— Zu dem Todesfall des Feltz H. wird uns mitgeteilt, daß die Gerichtskommission als Todesursache nicht Vergiftung, sondern nur „vermutliche Vergiftung“ festgestellt habe, auch seien „unglückliche Zufälle nicht ausgeschlossen“.

— Einjährig-freiwilliger Militärdienst. Bei der königlichen Prüfungskommission werden im Laufe des Monats September 1913 die Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden. Junge Leute, die im Regierungsbezirke Dresden wohnhaft sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, wollen ihr schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die Kgl. Prüfungskommission Dresden, Schloßstraße 34/36, II spätestens den 1. August 1913 gelangen lassen. Nach diesem Tage eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

— Der sächsische Sparkassenverband hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Dr. Eberle-Plößen in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Geschäftsberichte ging hervor, daß dem Verbands 300 Kassen mit einem Einlegerguthaben von 1650 Millionen Mark angehören.

— Landeskultur und Fleischpreise. Vor einiger Zeit wies der Landeskulturrat in seinem „Amtsblatt“ darauf hin, daß die Schweinepreise seit Anfang dieses Jahres erheblich gesunken sind, die Fleischpreise diesem Preisrückgang aber nicht in entsprechendem Maße gefolgt sind und in den Tageszeitungen die Konsumenten bedauerlicherweise nicht über die wahre Marktlage orientiert würden. Ein Dresdner Blatt brachte hierauf einen Artikel „Fleischnot und Bauern in Sachsen“, der wie folgt eingeleitet wird: „In kaum vermindertester Schärfe besteht die Fleisch- und Viehnot noch immer weiter. Es ist eigentlich erstaunlich, daß es ganz still geworden ist, obgleich nach den neuesten Veröffentlichungen der Preisnotierungsstellen vielfach sogar eine weitere Preissteigerung für einzelne Fleischsorten und besonders auch für die zur Nachzucht bestimmten Ferkel und Läuferchweine eingetreten ist.“ — Gegen diese Auslassungen nimmt der Landeskulturrat Stellung und veröffentlicht folgendes: Schon diese wenigen Zeilen sowie der ganze Inhalt des Artikels beweisen, wie wenig vertraut das Blatt mit der Marktlage und mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen in Sachsen ist. Die Unkenntnis der landwirtschaftlichen Verhältnisse ist wohl verständlich, wenn das Blatt aber bis jetzt aus den Marktnotierungen noch nicht herausgelesen hat, daß ein Sinken der Viehpreise mit einem vermehrten Angebot von schlachtreifen Tieren zusammenhängt, und ihm ferner noch nicht bekannt ist, daß der Landwirtschaft kein Vorwurf gemacht werden kann, wenn bei sinkenden Viehpreisen die Fleischpreise nicht entsprechend fallen oder gar noch steigen, so muß man notgedrungen zu der Ansicht kommen, daß es dem Blatte gar nicht daran gelegen hat, seine Leser über die wirkliche Marktlage aufzuklären, sondern es nur bestrebt ist, die Landwirtschaft der städtischen Bevölkerung gegenüber in ein möglichst ungünstiges Licht zu setzen. Die Handlungsweise kann nicht scharf genug verurteilt werden.

— Vorläufiges Ergebnis der Zählung der Schweine am 2. Juni 1913. Nach Beschluß des Bundesrates hatte in allen Bundesstaaten am 2. Juni 1913 eine Zählung der Schweine stattzufinden. Das vorläufige Ergebnis dieser Zählung im Königreiche Sachsen stellt sich auf 661557 Schweine aller Gattungen und Altersgrenzen. Das vorläufige Ergebnis der Zählung vom 2. Dezember 1912 lag bei 655300. Der Bestand an Schweinen hat also im letzten halben Jahre bereits um nahezu 1 Prozent zugenommen. Der hohe Prozentsatz an Tieren unter einem halben Jahre und an Zuchttauen läßt ferner vermuten, daß die Zahl der Schweine in den kommenden Monaten weiter zunehmen wird.

— Witterungsverlauf im Monat Mai 1913 nach Mitteilung der königlichen Landes-Wetterwarte. Der diesjährige Mai begann mit sehr warmer Witterung. Am 1. Mai lag die durchschnittliche Mitteltemperatur 9,5° über der normalen, die Maxima stiegen auf 25° bis 27°. Bald stellte sich jedoch ein starker Wärmeeinbruch ein; der 6. blieb im Mittel um 7,5° hinter seinem Normalwert zurück, im Gebirge trat leichter Frost ein. Allmählich erhob sich das Thermometer wieder auf seinen normalen Stand, den es um die Mitte des Monats von neuem bis zu 4,5° überschritt. In der letzten Woche des Monats fand indes eine derartige rasche Wärmeeinbruch statt, daß die positiven Abweichungen vom diesjährigen Durchschnitt 5° bis 8° erreichten und am 31. schließlich im Maximum 30° sich einstellten. Der Monat verlief ziemlich heiter; meist brachte er 4 bis 6 heitere und 8 bis 9 trübe Tage; seine mittlere Bewölkung war im Durchschnitt 3 Prozent zu gering. Sehr verschieden waren die Niederschlagsverhältnisse in diesem Monat, schon die Anzahl der Tage mit meßbarem Niederschlag zeigte beträchtliche Unterschiede: von 9 Tagen (Zittau) bis 20 Tagen (Reichenhain). Ebenso fielen in Dresden, Leipzig, Schadow, Chemnitz und Freiberg mit 33 bis 55 Millimeter von 7 bis 20 Millimeter zu wenig, in Bautzen, Zittau, Plauen, Annaberg, Altenberg und Reichenhain mit 74 bis 121 Millimeter von 10 bis 40 Millimeter zu viel: eine Folge der häufigen lokalen Gewitterregen. Schneefall fand nur noch vereinzelt an 1 bis 2 Tagen statt und führte im Gebirge an 2 Tagen im ersten Monatsdrittel zu einer leichten Schneedecke. Die Hauptgewittertage mit ausgebreiteten und stärkeren Gewittern waren der 27., 28. und 31. Mai, welche auch mit Hagelfällen verbunden waren.

L Aus dem Kirnitzthal. Bei dem am Donnerstag in den Abendstunden hier niedergegangenen Gewitter, die bekanntlich von sehr starken und anhaltenden Regengüssen begleitet waren, war vor allem der Große Wasserfall wieder bedroht. Dasselbst strömten die Wassermassen durch den Lichtenhainer Dorfgrund zum Wasserfall und auf die Talstraße so gewaltig herunter, daß z. B. der Restaurationsgarten und die Straße vor dem Großen Wasserfall sofort wieder vom Wasser überschwemmt wurden. Da der Lichtenhainer Dorfgrund seit der vorjährigen Wasserkatastrophe noch nicht wieder hergestellt ist, kam mit dem Wasser auch wieder viel Geröll herunter, wodurch der Abfluß durch die obendrein anscheinend auch nicht genügend weiten Abflußkanäle unter der Straße sehr gehemmt wurde. Wenn die Gefahr für Menschenleben bei derartig plötzlich auftretenden Naturereignissen dort beseitigt werden soll, so muß im Unvermögensfalle der Gemeinde wohl die zuständige höhere Verwaltung helfend eingreifen.

L Station Schöna. Am 20. d. M. wurde hier ein neues größeres Ueberfahrtsdampfsboot eingestellt, das allen Anforderungen des Publikums entspricht und auf eine Aufnahme von 70 Passagieren geprüft ist. Das bisherige kleinere Dampfsboot stellte man im Mai 1891 in Betrieb. Die Kahnfahrten wurden aufgehoben, da der Touristenverkehr seit Eröffnung der Edmundsklamm ein viel größerer geworden ist, denn die Klamm ist im Eröffnungsjahre (1890) von nahezu 93000 Personen besucht worden. — Vom 1. Januar bis mit 20. Juni d. J. sind insgesamt 2565 befrachtete Schiffe und 493 Fässer von Böhmen nach Deutschland eingefahren; diese 493 böhmischen Floßholztransporte enthielten rund 122000 Festmeter Nuhholz und kamen am Zollamt Hirschmühle zur Neulohn.

Neustadt. Der Vorstand des Gewerbevereins hat in seiner Sitzung u. a. beschlossen, den üblichen Sommerausflug der Gewerbevereinsmitglieder am Dienstag, den 8. Juli, nachmittags nach der Schramsteinbaude zu veranstalten.

Pirna. Die Vorbereitungen zum Abzuge des 28. Artillerie-Regiments nach Bautzen sind beendet. Die Familien der Offiziere und Unteroffiziere sind schon nach dort übergesiedelt. Für die Beförderung der dem Regimente gehörigen Sachen sind 109 Eisenbahnwagen erforderlich, nicht gerechnet die Wagen, die die Mannschaften, Pferde und Waffen am nächsten Donnerstag nach dem Truppenübungsplatz Zeithain bringen.

Dresden. Die Kursverluste bei der städtischen Sparkasse hatten im Jahre 1912 eine ganz ansehnliche Höhe erreicht. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß deshalb der Ratvorlage gemäß, sich damit einverstanden zu erklären, daß ein Drittel des ungedeckten Kursverlustes bei der Sparkasse für 1912 mit 539929,12 Mk. vorweg aus den Reservefonds verschrieben und zwei Drittel mit 1079858,24 Mk. aus dem Betriebsüberschusse von 1467020,98 Mk. gedeckt werden. — Im Mai kamen bei der hiesigen Polizeidirektion acht Selbstmorde und 27 Selbstmordversuche zur Anzeige.

Dresden. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kaden, Vertreter des Wahlkreises Dresden-Neustadt, ist am Sonnabend gestorben. — Auf der kürzlichen Tagung der Konsumvereine wurde die Erwerbung und die konsumgenossenschaftliche Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Güter empfohlen. Auch eigene Schlichtereien sollen eingerichtet werden, nachdem eigene Bäckereien schon seit langem existieren. Welche Erfolge die Konsumvereine mit der Bewirtschaftung eigener Güter erzielen, bleibt abzuwarten.

Bautzen. Der in Kleinseibau wohnhafte 71 Jahre alte Auszügler Gäbler, der am Bahndamm mit Grasmähen beschäftigt war, wurde von einem von Bautzen nach Radeburg fahrenden Zuge erfasst und zu Boden gerissen. Der taube Greis erlitt Arm- und Beinbrüche, denen er bald erlag.

Leipzig. In Sachen des Erzesses der slawischen Handelshochschüler ist bereits die Verhaftung und Ablieferung des Haupttätlers, der sich des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches, der Körperverletzung, sowie der Beleidigung schuldig gemacht hat, an die Staatsanwaltschaft

verfügt worden. Zwei Mittäter sind flüchtig geworden. Wegen einige weitere schwebt die Untersuchung noch. Von einer großen Anzahl zugegen gewesener Einwohner ist wegen Beleidigung Strafanzug gestellt worden. Der verhaftete Handelshochschüler ist vom Zeitpunkt seiner künftigen Entlassung aus der Gerichtshaft schon jetzt aus Leipzig und dem Königreich Sachsen dauernd ausgewiesen worden. Die Namen der anderen Mittäter, auch die der Flüchtigen, dürften sämtlichen Hochschulen unter Bekanntgabe des Vorfalles mitgeteilt werden.

Leipzig. Der hiesige Luftschiffhafen wurde gestern bei einem ganz gewaltigen Zustrom von Menschen in Gegenwart des Königs und des Grafen Zeppelin eingeweiht; der König unternahm mit seinen beiden Söhnen eine einstündige Fahrt mit dem Luftschiff „Sachsen“. Mit der „Sachsen“ kam auch das Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“ an. Während der König an der Halle begrüßt wurde, traf das Luftschiff „Sachsen“ ein, nachdem es schon 20 Minuten sichtbar gewesen, und überstieg die Halle. Um 3,50 Uhr erschien auch die „Viktoria Luise“. Beide Luftschiffe umkreisten unter großer Begeisterung des Publikums den Landungsplatz. Die „Sachsen“ landete um 4,15 Uhr glatt vor der Halle. Die „Sachsen“ mit dem König von Sachsen an Bord stieg um 4,30 Uhr zu einer einstündigen Fahrt über Leipzig und die Bauausstellung auf. Um 4,40 Uhr landete die „Viktoria Luise“ glatt vor der Halle und trat 10 Minuten später gleichfalls eine Passagierfahrt über Leipzig an. Nach einer Rundfahrt landete die „Sachsen“ um 5,30 Uhr vor der Halle und war nach einigen Minuten in derselben geborgen. Der König, Graf Zeppelin, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian von Sachsen, welche die Rundfahrt mitgemacht hatten, entstiegen in der Halle dem Luftschiff unter großem Jubel der Zuschauer und besichtigten darauf die Halle. Um 5,45 Uhr war auch die „Viktoria Luise“ gelandet und in der Halle geborgen. Um 6 Uhr fuhr der König, die Prinzen und Graf Zeppelin in die Bauausstellung.

Plauen. Dieser Tage stürzte in der Dittesstraße das vierjährige Kind eines Beamten aus dem dritten Stock in den Hof. Das Kind fiel zunächst auf die Drähte des elektrischen Leitungsnetzes, die vom Haus in das Stickeriegebäude führen, und von dort auf den Hof. Der Arzt stellte zur Freude der Mutter fest, daß das kleine Wesen von dem Sturz aus so beträchtlicher Höhe nur eine ungefährliche Kopfwunde davongetragen hat.

Markneukirchen. Bei einer vorigen Woche hier verstorbenen Witwe wurden unter den Nachlasssachen verstreut 21000 Mark in Papiergeld und einige hundert Mark in Silbergeld vorgefunden. Die Folge wird sein, daß nicht allein der Fiskus bezüglich der Erbschaftsteuer, sondern auch die Steuerbehörde sich des Nachlasses „lieb-voll“ annehmen wird.

Dresden i. B. Geheimrat Kommerzienrat C. W. Koch hat zum Andenken an seine kürzlich verstorbene Gattin der Stadt 100000 Mark gestiftet.

Johanngeorgenstadt. Eine ganze Schmuggler-Gesellschaft aus Böhmen wurde von sächsischen Zollbeamten aufgehoben. Die Packer trugen große, mit Sacklein verpackte Hütchen, die außer anderen Waren über 15000 Stück Zigarren enthielten, die nach Böhmen hinübergeschmuggelt werden sollten. Die Waren wurden beschlagnahmt.

Crottendorf i. Erzgeb. Das dreijährige Kind einer hiesigen Familie hatte im Bett mit Streichhölzern gespielt und die Hölzer entzündet. Hierbei gerieten die Betten in Brand und das Kind erlitt einen jammervollen Tod.

Bermischtes.

— Jubiläumsernennungen und fiskalisches Geschäft. Der preussische Fiskus hat bei den aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums erfolgten Ernennungen ein gutes Geschäft gemacht — er hat insgesamt 163900 Mk. vereinnahmt. Es müssen an Stempelgebühren zahlen drei Grafen zu 3600 Mk., 10800 Mk., 59 Adlige zu 1200 Mark 78800 Mk., 8 Kammerherren zu 2400 Mark 19200 Mk., 1 Kammerjunker zu 800 Mk., 4 Geh. Kommerzienräte zu 5000 Mk. 20000 Mk., 11 Kommerzienräte zu 3000 Mk. 33000 Mk., 1 Kommissionsrat zu 500 Mark.

— Der Berliner Verkehr an den Jubiläumstagen. Die Berliner Verkehrsvereine hatten an den Jubiläumstagen einen großen Ansturm auszuhalten. Von den Straßenbahnen, Omnibussen und der Hochbahn wurden Unmengen von Passagieren befördert. Die Große Berliner Straßenbahngesellschaft beförderte in den letzten Tagen allein 7800000 Personen, das sind 1800000 Personen mehr als in den gleichen Tagen des Vorjahres. Der Sonntag brachte naturgemäß die höchsten Ziffern überhaupt seit dem Bestehen des Unternehmens, nämlich 2108000 Fahrgäste. Mit der zweithöchsten wartet die Omnibusgesellschaft auf, die mit ihren Pferdeomnibussen und den Autoomnibussen rund 2215000 Passagiere befördert hat. Die Hochbahn und die städtischen Straßenbahnlinien haben beide ein Mehr von über hunderttausend Personen gegen das Vorjahr aufzuweisen.

— Schreckstat in einer Bremer Schule. In die katholische Mädchenschule der westlichen Vorstadt drang am Freitag mittag der Kandidat des höheren Lehramts Schmidt, geboren am 24. September 1884 zu Sülzen, ein. Auf dem Korridor trat ihm die Lehrerin Marie Pohl entgegen, auf die er sofort einen Schuß abgab, der nur einige Zentimeter am Kopf der Lehrerin vorbeiging. Hierauf betrat Schmidt die mit 65 Mädchen im Alter von sechs bis sieben Jahren besetzte achte Schulklasse und schoß sofort blindlings auf die in den Bänken sitzenden Mädchen los. 3 Schülerinnen sanken tot zur Erde. Die anderen drängten zur Klasse hinaus. Bei der allgemeinen Flucht stürzte ein Mädchen die Treppe hinab und brach das Genick. Inzwischen feuerte der Täter weiter und schoß hierbei den Schuldiener Buß durch die